

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Verpachtung.

Bier in der Bschopauane gelegene Feld- und Wiesenparcellen sollen nächste Mittwoch, den 11. September, Vormittags von 10 Uhr an, im Versteigerungswege an Ort und Stelle verpachtet werden.
Frankenberg, am 5. September 1872.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmrk.

Bekanntmachung.

die Erntepredigtstiftungen betr.

Diejenigen armen Personen in hiesiger Stadt, welche sich der am Erntefeste (den 15. September d. J.) erfolgenden Vertheilung von Liebesgaben und Stiftungszinsen berüchtigt zu sehen wünschen, haben sich Freitag, den 13. September, Nachmittags 3 Uhr in der Wachtstube des Rathhauses anzumelden.
Frankenberg, am 9. September 1872.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmrk.

Bekanntmachung.

Nachdem am 5. laufenden Monats dem Dienstmädchen Rosalie Marie Peuckert aus Frankenberg an Stelle des ihr bei dem, am 12. April dieses Jahres hier stattgefundenen Brande abhanden gekommenen Dienstbuches, d. d. Königlichen Gerichtsamtes Frankenberg, den 11. Juli 1870, sub. N^o 88, ein neues dergleichen ausgestellt worden ist, so wird hiermit das verloren gegangene Dienstbuch als ungültig erklärt und solches zur Nachachtung andurch öffentlich bekannt gemacht.
Frankenberg, den 7. September 1872.

Das Königliche Gerichtsam.
Wiegand.

Zur Erinnerung an 1870.

11. September.

Bisch an diesem und den folgenden Tagen beschossen. Die Pariser Bannmeile zu räumen angeordnet. — Coiffons erfolglos zur Uebergabe aufgefordert.

12. September.

Deutsche Patrouillen in Nogent-sur-Seine und Fontainebleau. — Die erste Armee unter ehrenvoller Verabschiedung Steinmeier aufgehoben, sämtliche Truppen um Metz unter den Befehl des Prinzen Friedrich Karl gestellt.

Die Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Berlin.

Wie in vor. Nr. d. Bl. kurz mitgetheilt, traf der Kaiser Alexander von Rußland am Donnerstag in Berlin ein. War dabei schon der Zusammenlauf der Bevölkerung ein ungeheurer, so wuchs er am Freitag zu noch bedeutenderen Dimensionen an, als Abends 6 Uhr der Kaiser von Oesterreich und der Kronprinz von Sachsen eintrafen. Die Empfangshalle des Potsdamer Bahnhofes war mit Flaggen in den deutschen, preussischen, österreichischen und sächsischen Farben auf das Festlichste geschmückt. Der Kaiser Wilhelm, der Kronprinz und noch andere Prinzen des königlichen Hauses waren zum Empfang erschienen. Die Begrüßung, zu der sich auch die Großherzöge von Baden, Mecklenburg, Sachsen-Weimar, die Herzöge von Sachsen-Coburg, Anhalt, Altenburg, Fürst Bismarck, Grafen Wrangel und Moltke und die Generalität eingefunden hatten, geschah im herzlichsten Tone. Von dem Bahnhofe fuhren beide kaiserl. Majestäten durch das Brahdenburger Thor die Linden entlang nach dem kaiserl. Schlosse. Ihnen folgten die beiden Kronprinzen, die übrigen kaiserlichen Personen und das militärische Gefolge. Der mit dem Kaiser Franz Joseph eingetroffene

Minister des Innern, Andrássy, trug die ungarische Uniform. Endlose Menschenmassen bedeckten die Straßen und lebhafteste Zurufe begrüßten den Kaiser und seine Gäste. — Bei der großen Parade auf dem Tempelhofer Felde am 7. Septbr. Vormittags führte der Kaiser Wilhelm in Person an seinen hohen Gästen die Truppen zweimal vorbei. Beide kaiserlichen Gäste traten in Front ihrer Regimenter („Garde-Grenadier-Reg. Kaiser Franz“ und „Alexander-Garde-Grenadier-Reg. zu Fuß“) und führten dieselben ebenfalls zweimal an dem Kaiser Wilhelm vorüber. Die Kaiserin, die Kronprinzessin und sämtliche Prinzessinnen waren anwesend, die deutschen Fürsten, wie auch die Fürsten Bismarck und Gortschakoff und Graf Andrássy wohnten der Parade ebenfalls bei. Gegen 1 1/2 Uhr kehrten die drei Kaiser nach der Stadt zurück. Der Jubel des Publikums zu der Revue war ein solchsalter. Schon von früher Morgenstunden an waren die Straßen, welche nach dem Tempelhofer Felde führen, mit unabsehbaren Menschenmassen und zahllosen Wagen bedeckt, welche nach dem Paradeplatz strömten, um dem glänzenden militärischen Schauspiel, das durch die Anwesenheit der drei Kaiser einen in seiner Art einzigen Charakter erhielt, beizuwohnen. Bei dem später stattgefundenen Galadiner im Schlosse brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch: „Mit dem Gefühle des herzlichsten Dankes für Ihre Anwesenheit erhebe ich das Glas auf das Wohl meiner kaiserlichen Gäste.“ Die auf den Toast folgende Musik ging in die Melodie: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ über. Als bald erhob sich Kaiser Franz Joseph zu einem Trinkspruche, den vorhergegangenen herzlich dankend erwidern: „Gott erhalte, beschütze Kaiser Wilhelm, Kaiserin Augusta und das königliche Haus.“ Nach

kurzer Pause ergriff Kaiser Alexander das Wort: „Ich trinke auf das Wohl der tapferen preussischen Armee!“ — Am Abend fand im königl. Opernhause eine militärische Vorstellung statt, wie solche nach großen Paraden üblich ist; dieselbe wurde dadurch zu einer besonders festlichen, daß der ganze kaiserl. und königl. Hof mit fast sämmtlichen seiner kaiserlichen Gäste dieser Vorstellung beiwohnte. Ueber die Plätze war mit geringen Ausnahmen allerhöchsten Orts verfügt worden, und zwar in der Art, daß die Damen des Hofes und die commandirenden Generale im ersten Range saßen, im Parquet Offiziere aller Chargen, im zweiten Range höhere Beamte und im dritten, wie auf der Galerie, Unteroffiziere und Soldaten. Gegeben wurde das Ballet „Morgano“ von Taglioni. — Der sich dieser Vorstellung anschließende Monarchen-Zapfenstreich verlief in glänzendster Weise. Die Musiker sämmtlicher Regimenter, im Ganzen 1124, einschließlich der Tambours, begleitet von 400 Fackelträgern, setzten sich um 9 1/2 Uhr vom Friedrichs-Denkmal nach dem Lustgarten in Bewegung. Die auf dem Programm verzeichneten Musikstücke wurden auf das Brillanteste vorgebracht und machten gewaltige Wirkung. Der Menschenzudrang war ungeheuer, Straßen und Plätze auf's Glänzendste erleuchtet. Einen ganz besonders brillanten Eindruck machten die elektrischen Flammen, mit welchen der Lustgarten und die Säulenhalle des alten Museums bei Ende des Zapfenstreichs beleuchtet wurden. Die Monarchen wohnten der Aufführung von dem Fenstern des Schlosses aus bei. Der Schluß der Musikaufführung erfolgte 10 1/2 Uhr. Unter den Gebäuden zeichneten sich vorzugsweise das Rathhaus, das Kriegeministerium, die Universitätsbibliothek und die katholische Kirche